

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarschaftspreise 2 Pf. 1.50, wofür 10. 1.00 abgeholt werden. Die Abnahme des Blattes kostet 5 Pf. ...



Die 10pallige Zeile über deren Raum 10 Zeilen. Die ...

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Ne. 109 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Samstag, den 22. Juli. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1916.

Der Krieg. Der deutsche Tagesbericht.

Verluste in Sommegebiet zu verbreiten gesucht. So wird von ...

Oberste Heeresleitung.

Ein ereignisreicher Tag war der Donnerstag, ... der blutigsten des ganzen Krieges.

Nach dem Hin- und Herbogen der heftigen Kämpfe seit dem letzten Sonntag ...

Zu dem Tagesbericht interessiert vor allem die Verichtigung der englischen ...

Die Friedensausichten

Könnten, wenn man die Dinge oberflächlich betrachtet, heute geringer erscheinen als je seit dem 1. August 1914.

lande — wieder in französischem Besitz und die „verlegten Rechte Frankreichs und seiner Verbündeten wiederhergestellt“ seien, was wohl mit der bekannten Kriegsentschädigung von hundert Milliarden zu bewerkstelligen wäre.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 21. Juli. Amtlicher Bericht von gestern mittag: Beiderseits der Somme griff die französische Infanterie am Morgen die deutschen Stellungen an und machte dabei merkwürdige Fortschritte.

Abends: Nördlich der Somme befestigten wir die heute vormittag eroberten Stellungen. Südlich der Somme dehnten wir im Laufe des Nachmittags unsere Angriffe aus und nahmen die ersten deutschen Stellungen von Chirees bis zur Gegend von Bernandovillers vollständig.

WZ. Großes Hauptquartier, 21. Juli. (Amtlich) Westlicher Kriegsschauplatz: Der gestern gemeldete englische Angriff in der Gegend von Fromelles am 19. Juli ist, wie sich herausgestellt hat, von zwei starken Divisionen geführt worden.

Auf beiden Ufern der Somme holten die Feinde gestern, wie erwartet wurde, zu einem Hauptstöße aus. Er ist gescheitert.

Die Angriffe wurden nach kräftigster Vorbereitung auf einer Front von nahezu 40 Kilometern von südlich Pozières bis westlich Vermandovillers in zahlreichen Wellen angeführt. Mehr als 17 Divisionen mit über 200 000 Mann nahmen daran teil.

Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu berichten. Die Artillerie- und Minenwerferaktivität war südlich des Kanals von La Bassée und nordwestlich von Lens, sowie in den Argonnen und beiderseits der Maas zeitweise gesteigert.

Ein im Luftkampf abgeschossenes feindliches Flugzeug liegt zertrümmert südlich von Pozières. Ein anderes ist nordöstlich von Bapaume in unsere Hand gefallen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Südöstlich von Riga raffte sich der Feind nur zu einem schwächlichen Angriffsvorstoß auf, der im Keime erstickt wurde.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linington: Nachdem zwischen Werben und Korfow russische Angriffe zum Stehen gebracht waren, wurde der nach Werben vorspringende Bogen vor erwarteten umfassenden Angriffen zurückgenommen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer: Abgesehen von kleinen Vorfeldkämpfen keine Ereignisse.

Dollankriegsschauplatz: Nichts Neues.

Von englisch-französischer Seite werden in leicht zu durchschaubarer Absicht die merkwürdigsten Fabeln über deutsche



Montevidé und Buenos Aires der Argentinier erhielten zahlreiche Gefolge. Ebenso war ein anderer Flieger acht großkalibrige Bomben auf die Militäranlagen von Corbach nordwestlich von Bahia.

Belgischer Bericht: Im Laufe des Tages entwickelten sich an verschiedenen Punkten der belgischen Front Artilleriekämpfe insbesondere in der Gegend von Dymuiden und weiter südlich.

Der englische Tagesbericht.

London, 21. Juli. (Reuter, Amtlich.) General Haig berichtet: Wir machten in dem Wald von Delville und in Longueval noch einige Fortschritte. Der Kampf in dieser Gegend dauert fort. Wir brachten unsere Linien zwischen Longueval und Bazentin vor, machten Gefangene und eroberten eine Kanone. Unsere Bombenwerfer kamen östlich der Leijpzig-Schule ein beträchtliches Stück vorwärts. Sonst hauptsächlich Artilleriekämpfe.

London, 21. Juli. Amtlicher Bericht vom 20. Juli: Rüdlich der Linie Bazentin-Longueval drangen wir trotz heftigsten Widerstands um etwa 1000 Yards vor. Die schweren Kämpfe hatten an den nördlichen Ausläufern des Dorfes Longueval und des Waldes von Delville an. An dem Rest der Hauptfront ist die Lage unverändert. Unsere Flugzeuge haben gestern mit großem Erfolg viele Tonnen Explosivstoffe Tag und Nacht auf Eisenbahnknotenpunkte, Flugplätze und andere wichtige Punkte abgeworfen. Ein feindliches Flugzeug ist zerstört und mehrere andere sind beschädigt und zum Weitergehen gezwungen worden. Von unseren Flugzeugen sind seit dem 16. Juli 4 nicht zurückgekehrt.

Der Krieg zur See.

Paris, 21. Juli. Die englischen Dampfer „Kauru“ und „Orangemor“ sind im Mittelmeer versenkt worden.

London, 21. Juli. Wie Kogbs berichtet, vermutet man, daß das Dampfschiff „Evangelistria“ im Mittelmeer in den Grund gebobelt worden ist. („Evangelistria“ ist ein griechisches Dampfschiff von 2.212 Tonnen und gehört nach Syra.) Das italienische Dampfschiff „Angelo“ ist durch ein Tauchboot zum Sinken gebracht worden. Die Besatzung wurde gerettet. (3809 Tonnen, gehört nach Genua.)

In den Lagarettten sollen in der letzten Woche noch gegen 600 Matrosen den Verfehlungen aus der Seeblut vom Flageraal erlegen sein, so daß der englische Gesamtverlust an Toten sich auf etwa 9000 Mann beläuft.

Rosenhagen, 21. Juli. Nach einem Telegramm aus Kristianund in Südnorwegen wird dort deutlich eine scharfe Kanonade vernommen, deren einzelne Schüsse sich unterscheiden lassen. Die Küste entlang gegen den Nordfund bewegte sich langsam ein Beppelin, der gegen zwölf Uhr über dem Meere verschwand.

Washington, 21. Juli. Die amerikanische Postbehörde in Manila hat einen dort eingetroffenen englischen Dampfer beschlagnahmt, weil in Benang (brit. Palaffa) 2000 Pakete, die für Firmen bestimmt waren, die auf der englischen schwarzen Liste stehen, von Bord geholt worden waren. Der Dampfer soll erst gegen einen Schadenersatz von einer Million freigegeben werden.

Die Lage im Osten.

Wien, 21. Juli. Amtlich wird verlautbart vom 21. Juli 1916:

Russischer Kriegschauplatz: Auf der Höhe Capul in der Bukowina wurden neuerliche russische Vorstöße abgeschlagen. Die Höhen nördlich des Pristop-Basses sind gesäubert. Die Kämpfe bei Tatarow dauern fort. Bei Jomna südwestlich von Delatin brachen mehrere russische Angriffe zusammen. Am Mündungswinkel der Lipa griff der Feind nach mehrerem Feuer vorübergegangener an. Sein Vorstoß über Werben wurde aufgefangen, doch nahmen wir unsere vordringende Stellung vor neuerlich durchdringender Umfassung in die Umgegend von Derezeczlo zurück. Weiter nördlich keine Änderung der Lage.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 21. Juli. Amtlich wird verlautbart vom 21. Juli 1916:

Italienischer Kriegschauplatz: Unsere Stellungen östlich des Borcola-Passes stehen andauernd unter schwerem Geschützfeuer. Starke feindliche Kräfte, die in diesem Abschnitt unter dem Schutze des Nebels nahe an unsere Front herankamen, wurden unter großen Verlusten abgewiesen. An der Fleim-Tal-Front verstärkte die italienische Artillerie zusehends ihr Feuer. Sonst kein Ereignis von Belang.

Südbaltischer Kriegschauplatz: Nicht Neues.

Der italienische Tagesbericht.

Wien, 21. Juli. Amtlicher Bericht von gestern: Andauernd unglückliches Wetter behindert die Tätigkeit unserer Truppen und die Artillerietätigkeit namentlich in den gebirgigen Teilen des Kriegschauplatzes. Trotzdem dauerten gestern die Infanteriekämpfe im oberen Pustinatol fort, wo wir einige Fortschritte im Abschnitt von Borcola machen konnten. Im Venetianer richtete eine unserer Batterien ihr Feuer auf die Position Marter und es glückte ihr, den Bahnhof mit einem Wellentaster und einem mit Truppen beladenen Zug zu erreichen. Am Anfang des Seizeratales (Tella) unternahm am 18. Juli nachmittags unsere Infanterie einen kühnen Einbruch östlich vom Mittagshofel, der lebhaften Warm hervorrief und die feindlichen Unterführungen aus ihren Deckungen herdrückte, die dann wirksam durch unser Feuer beschossen wurden. Auf dem übrigen Teile der Front ist die Lage unverändert. Ein feindliches Flugzeug warf Bomben auf Tinnau im oberen Val-Tel und entzündete eine Feuerbrunst, deren wir sofort Herr wurden.

Neues vom Tage.

Bern, 21. Juli. Die schweizerische Blätter berichten, hat die von der S. E. S. eingeleitete Unternehmung ergeben, daß die Schokoladenausfuhr nach den Mit-

telmächtigen für das erste Halbjahr 1916, entgegen verschiedenen Behauptungen, das festgesetzte Quantum nicht überschritten hat.

Japan als Erbe Deutschlands.

London, 21. Juli. In Beantwortung auf eine Anfrage erklärte Lord Robert Cecil im Unterhause, daß die Carolinen- und Marshallinseln im Stillen Ozean mit Ausnahme der kleinen Insel Nauru von der japanischen Regierung verwaltet würden und ebenso der Distrikt Kwantshan in China.

Amerika.

Washington, 19. Juli. Senator Lewis brachte einen Antrag ein, das Staatsdepartement möge dem Senat Mitteilungen über das russisch-japanische Abkommen machen. Lewis führte aus, er glaube bei diesen Vorkäufen die Neigung für Vereinbarungen zu sehen, durch welche die Vereinigten Staaten vom Orient ausgeschlossen würden.

New York, 18. Juli. Aus Washington wird berichtet, die Regierung halte es für notwendig, frühzeitig geeignete Maßnahmen zum Schutz der Vereinigten Staaten gegen den in Paris geschlossenen Wirtschaftsbund der Entente zu ergreifen.

Landtag.

(*) Stuttgart, 21. Juli.

(Zweite Kammer.)

Die zweite Kammer erledigte heute in einer einstündigen Sitzung zunächst einige Eingaben. Eine Eingabe des Vereins der Viehzüchter an Aieren (Vornahme von Operationen an lebenden Aieren zu Versuchszwecken) zu verbieten und zu bestrafen, wurde der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben. Wie Präsident v. Kraut bekannt gab, werden die Mitglieder der Zweiten Kammer am 1. und 2. August das Werk der Landesministerverlegung besichtigen und zwar am ersten Tag einer Lichtbildvorführung beizuwohnen, worauf die Abgeordneten im Sonderzug der Entladung des Ministeriums des Innern folgen werden; auch an die Erste Kammer sei eine Einladung ergangen. Die Sitzung wurde 12 Uhr abgebrochen, und um 1/2 Uhr wieder aufgenommen. Der Präsident stellte fest, daß die Beschlüsse zu dem Etat und zu den Anträgen bei der ersten Kammer durchweg Zustimmung gefunden haben. Die Schlußabstimmung über den Etat ergab Einstimmigkeit mit Ausnahme der drei Stimmen der sozialistischen Vereinigung. (Abgestimmt haben 87 mit ja und 3 mit nein.) Die sozialdemokratische Fraktion gab jedoch eine Erklärung ab, in der sie dem Etat ihre Zustimmung gab, weil sich in den Gesamtverhältnissen, die voriges Jahr für die Fraktion maßgebend gewesen seien, nichts geändert habe und weil die Bekämpfung des Staatsbedarfs in einer Weise erfolgt sei, die mit ihren Wünschen übereinstimme. Nächste Sitzung Montag den 31. Juli 1/4 Uhr nachmittags. Tagesordnung: Volksernährungsfragen.

(Erste Kammer.)

Die Erste Kammer besaßte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Beratung des Hauptfinanzetats und dem Finanzgesetz für 1916. Bei der Generaldebatte redete Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker einer Staatsvereinsinangung entscheidend das Wort; das alte württembergische Kollegialsystem könne wohl noch weiter vereinfacht werden. Auch der Frage der Selbstverwaltung werde man näher treten müssen. Der Staat dürfe die Ansicht nicht aufkommen lassen, daß überall da, wo die Gemeinden der Schul drückt, immer der Staat angerufen werde. Wir hätten in dem Kriege die Erleichterung gemocht, daß es auch mit einer einlässeren Lebensweise ganz gut gehe. Dies könne auch auf dem Gebiete des Staates so gehandhabt werden. Der Finanzminister erklärte, daß vom Standpunkt der ausgleichenden Gerechtigkeit eine Erhöhung der Einkommensteuer schon vor einem Jahr begründet gewesen wäre, die aber damals aus rein tatsächlichen Gründen unterblieben sei. Er vertrete noch wie vor den Regierungsentwurf. Durch den einflussreichen Beschluß des anderen Hauses aber sei die Sachlage eine andere geworden. Auch bei der Unterchied zwischen dem Regierungsentwurf und dem Kompromißantrag nicht so groß. Er glaube daher nicht, daß ein Anlaß vorhanden sei, dem Beschluß des anderen Hauses entgegenzutreten. Der Minister empfiehlt die Zustimmung zu dem Beschluß der Zweiten Kammer. Man sehe jedoch weiter in der Beratung des Etats, Staatsrat von Roth, Staatsrat von Vogt, die Geheimen Kommerzienräte Kimmeln und Schiedmayer, Graf Zepelin und Graf Adelmann haben den in der Zweiten Kammer eingebrachten Antrag betr. den Ausbau der Wehlerstraßen in Württemberg und Gemährung der nötigen Mittel hierzu, angenommen. Die Antragsteller begründeten eingehend ihren Antrag. Nachdem auch Präsident v. Haug ebenfalls die wohlwollende Haltung der Regierung zu dem Antrag ausgesprochen hatte, wurde dieser mit großer Mehrheit angenommen. In der Endabstimmung wurde der Hauptfinanzetat einstimmig angenommen. Vom Staatsrat von Kern war ein schriftlicher Antrag zur Abhaltung einer geheimen Sitzung unter Beiziehung eines Stenographen eingelaufen. Die Verhandlung über den Antrag fand hinter verschlossenen Türen statt. Schluß der Sitzung 2 Uhr.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend den Versuch der in der Schweiz untergebrachten deutschen Kriegsgefangenen.

Der Württembergische Landesverein vom Roten Kreuz hat sich bereit erklärt, bedürftigen Angehörigen von in der Schweiz untergebrachten deutschen Kriegsgefangenen (zu vergl. Ministerialerlaß vom 13. Juli 1916, Staatsanzeiger vom 15. d. Mts. Nr. 163) Mittel zu einem kurzem Besuch der Kriegsgefangenen zur Verfügung zu stellen.

Bezügliche Besuche sind an die Abteilung 18 des genannten Vereins (Stuttgart Königstraße 15) zu richten, die nach Prüfung der Bedürftigkeit die Ueberweisung der notwendigen Mittel veranlaßt.

Landesnachrichten.

Altensteig, 22. Juli 1916.

Die württembergische Verlautbarung Nr. 428 betrifft das Gren.-Regt. Nr. 119, Inf.-Regt. Nr. 122, das Inf.-Regt. Nr. 125, Inf.-Regt. Nr. 246, die Landw.-Inf.-Regimenter Nr. 119, 122 und 123, Inf.-Feldlaz. Nr. 1, Feldlaz. Nr. 202 und enthält Verfügungen früherer Verlautbarungen.

Fürs Vaterland gefallen. Den schmerzlichen Verlust des zweiten gefallenen Sohnes hat die Familie des Hts. Stabs. Eintracht hier zu beklagen. Am 1. Juli erlitt Johannes Streb, im 26. Lebensjahre den Heldentod. Ehre seinem Andenken!

Das Eiserne Kreuz hat erhalten: Johann Grohmann, Unteroffizier, von Erzgrube; Gefr. Otto Ruf, Sohn der Güterschaffners Ruf in Calw.

Befördert wurde der Gefreite Gottlieb Ball, Sohn des Christof Braun, Halber hier, zum Unteroffizier.

König-Wilhelm-Jubiläumsspende. Wir verweisen unsere Leser auf den Aufsatz auf Seite 4 unseres Blattes, welcher an alle Mitbürger und Mitbürgerinnen ergeht und hoffens, daß dieser überall freudige Aufnahme findet.

Walddorf, 21. Juli. Hier sind neuerdings wieder verschiedene Verluste zu verzeichnen. Im Juni fiel Jakob Holz, der einzige Sohn des Bauern Martin Holz. In den letzten Tagen starb im Feldlazarett unerwartet rasch infolge tödlicher Krankheit der ledige Landkurmänn Jakob Beutler, ein Sohn des Metzgers Daniel Beutler. In den Kämpfen im Westen fiel Jakob Brenner, der Sohn des verft. Fuhrmanns J. Brenner. Als vermißt gemeldet (wahrscheinlich in russischer Gefangenschaft) wurde der Fälschler Christian Hiler, Sohn des Chr. Hiler, Handlung, hier.

Freudenstadt, 21. Juli. (Bezirksynode.) Im Beisein des Generalsuperintendenten Prälat Dr. von Hermann fand hier die in den letzten zwei Jahren ausgefallene Bezirksynode statt. Sie umfaßte die Beratung über Richtlinien für die kommende kirchliche Gemeindegemeinschaft im hiesigen Bezirk, wie sie sich aus Kriegserfahrungen ergeben hat. Die Beratung, die sich an die Berichterstatter der Herren Stadtpfarrer Dr. Scharrer-Ragold und Pfarrer Schind-Simmershof anschloß, zeitigte eine anregende Aussprache. Der Synode ging eine Predigt des Pfarrers Ball Ebhausen in der Stadtkirche voraus.

Freudenstadt, 21. Juli. (Anfall.) Beim Langhofschießen im Walde wurde einem Jägerrecht von einem ins Rollen gekommenen Stamm der linke Unterschenkel abgeschlagen.

Freudenstadt, 21. Juli. Vom Mehlamt wird mitgeteilt: Zur Hebung der Kartoffelnot in privaten Haushaltungen ist von der Reichsgetreidestelle eine beschränkte Menge Mehl ohne Anrechnung auf den Bedarfsanteil zur Verfügung gestellt worden. Hieron entfallen auf den Kommunalverband Freudenstadt 50 Doppelzentner. Aus dieser Sonderzuweisung soll in erster Linie der minderbemittelten Bevölkerung eine besondere Zulage bis zu höchstens 100 Gramm Mehl auf den Tag und Kopf gewährt werden, wenn festgestellt ist, daß der Antragsteller seinen Kartoffelvorrat hat und einen solchen nicht mehr beschaffen kann. Diese außerordentliche Brotzulage wird im Laufe der nächsten Woche durch Ausgabe weiterer Zulagemarken (neben der seitherigen Mindestbemittelten- und Schmerzarbeiterzulage) verabfolgt.

Die zum Einmachen von Beerenobst freigegebene Zuckermenge war sehr gering bemessen und konnte daher nur etwa 1/3 des angemeldeten Gesamtbedarfs befriedigt werden. Auf die hierwegen erhobene Vorstellung hat die Landesverordnungsstelle durch Vorauslieferung von Zuckerbezugsscheinen es ermöglicht, daß Ende nächster Woche weitere 108 Doppelzentner Zucker zu Beereinemachzwecken im Bezirk verteilt werden können, wovon die Haushaltungsvorstände Kenntnis nehmen wollen. Es muß aber jetzt schon darauf hingewiesen werden, daß diese Zuckerzuzuführung an dem Bedarfsanteil der nächsten Monate in Abzug gebracht werden muß.

Calw, 21. Juli. Die Stadtgemeinde verkaufte gestern an die Vereinigten Dedensfabriken ein Areal von 95 a am Hirsauer Weg um 23000 Mk. Die Dedensfabriken besitzen dort angrenzend schon ein größeres Gelände, das mit dem neu erworbenen Platz in absehbarer Zeit überbaut werden soll. Um den Feldschutz wirksam ausführen zu können, wurde die Anstellung eines 2. Feldschützen über die Herbstmonate beschlossen. Die Abgabe von Waldreue aus den hiesigen Waldungen soll in ausgiebiger Maße gewährt werden.

Die Heeresverwaltung gegen den Kettenhandel. Bei dem Anlauf von Männerhandschuhen (Zünger- und Fausthandschuhen) sowie Socken durch die Heeresverwaltung hat es sich gezeigt, daß durch den Kettenhandel ungerechtfertigte Preisforderungen gestellt werden. Eine derartige Preisstreberei ist nach der Bekanntmachung des Bundesrats vom 23. Juli 1916 strafbar. Die Heeresverwaltung wird für eine energische Verfolgung dieses Übervarens sorgen und ferner erwägen, ob nicht wechß völliger Unterbindung des Kettenhandels die Beschlagnahme auf derartige Waren, die bisher nicht erfasst sind, ausgedehnt ist.

Der Verkehr mit koffeinfreiem Kaffee. Der Kriegsausbruch für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. in Berlin macht bekannt:

1. Koffeinfreier Kaffee darf wie anderer Bohnenkaffee an die Verbraucher nur in geröstetem Zustande unter gleichzeitiger Abgabe von mindestens derselben Gewichtsmenge Kaffee-Ersatzmittel verkauft werden.

2. Koffeinfreier Kaffee darf im Kleinverkauf bis auf weiteres nur noch auf ärztliches Zeugnis verabfolgt werden.

3. Der Preis für ein Paket (1/2 Kg.) koffeinfreien Kaffees und 1/2 Kg. Kaffee-Ersatzmittel darf zusammen 2,24 Mark nicht übersteigen.

4. Im übrigen regelt sich der Verkehr von koffeinfreiem Kaffee nach den von uns unter dem 22. Mai 1916 bekanntgegebenen Bedingungen.



Legie Nachrichten.

WZB. Bern, 22. Juli. Der König von Griechenland bestimmte nach dem „Tempo“ den Wiederaufbau des Schlosses Tatoi. Die königliche Familie nahm in Delia, dem Schlosse der Königin-Mutter, Wohnung.

WZB. Bern, 28. Juli. Eine Korrespondenz des „Giornale d'Italia“ aus Tripolis gibt zu, daß die Italiener sich dort in derselben Lage befinden, wie im November 1911, also bei Beginn des Tripoliskrieges. Nur ein Unterschied sei vorhanden: Damals hätten die Italiener angegriffen, jetzt seien sie auf die Verteidigung angewiesen. In Osttriplitanien seien fast alle Krader im Aufstand. Dieser Aufstand habe Italien das mühsam eroberte Tripolitaniens wieder entzogen. Mit dem Zustand in der Cyrenaika wolle man sich nicht beschäftigen. — (Anmerkung: Der Artikel scheint auf die im türkischen Generalstabsbericht erwähnte Niederlage der Italiener vorbereiten zu wollen, der in der italienischen Presse noch nicht veröffentlicht wurde).

WZB. London, 22. Juli. Der „Times“ wird aus dem britischen Hauptquartier gemeldet, daß die Kämpfe in den Balkanländern schrecklich seien. Der Feind sei seit 1 1/2 Jahren im Besitz dieser Gebölge gewesen und habe seine ganze Kunst darauf verwandt, um sie zur Verteidigung auszubauen.

WZB. Kopenhagen, 22. Juli. „Ausloje Slomo“ von 14. d. M. bringt die Meldung, daß wenige Tage nach dem im Großen Hauptquartier stattgefundenen Kronrat der Landwirtschaftsminister Raamow seine Demission überreicht habe, die vom Karon angenommen worden sei.

WZB. Berlin, 22. Juli. Aus Kopenhagen erfährt der „Berliner Lokalanzeiger“: Ein Petersburger amtliches Telegramm aus Tokio besagt, daß die japanische Regierung beschloß, für Kriegsschiffenbauten 254 Millionen Yen vom Parlament zu fordern, die auf 6 Jahre verteilt werden sollen. Für 1917 werden 45 Millionen beantragt.

WZB. Berlin, 22. Juli. Wie mehrere Morgenblätter nach der „Kölnischen Zeitung“ berichten, hat Rußland seit Beginn der letzten Offensive bis zum 1. Juli ausweislich der amtlichen Listen 265 000 Mann verloren, darunter 15 000 Offiziere. Seit Kriegsbeginn wurden 2 Millionen gefangen genommen. Ebenso hoch war bis Ende 1915 die Zahl der Toten.

WZB. Wien, 21. Juli. Nach englischen Meldungen verlangte Brusilow beim letzten Kriegsrat eine weitere Armee von 500 000 Mann zur Fortsetzung der Offensive. — Von England sind sehr große Truppentransporte nach Frankreich unterwegs. Die englische Armee in Frankreich soll auf ihren Höchststand gebracht werden.

Stockholm, 21. Juli. Der Minister des Auswärtigen, Sazonow erlitt einen Nervenzusammenbruch. Der Minister, der bei den Beratungen im Hauptquartier einen noch völlig frischen Eindruck machte, ist jetzt vollkommen arbeitsunfähig. Er mußte, der Petersburger „Vorfrenzeitung“ zu-

folge, auf Anordnung der Aerzte sofort mittels Extrazug in ein finnisches Sanatorium übersetzt werden.

O.S.G. Köln, 21. Juli. Laut der „Kölnischen Volkszeitung“ melde Campolonga im „Secolo“, General Sarrell werde bald eingreifen. England werde auf dem Balkan neue Anstrengungen machen.

Berlin, 21. Juli. Aus Zürich wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Privatmeldungen an die „Zürcher Post“ aus Rom besagen, daß die italienischen Regierungskreise in den letzten 24 Stunden ihre noch etwas zögernde Haltung aufgegeben haben und außer wirtschaftlichen Maßnahmen gegen Deutschland auch noch eine neue militärische Aktion erwogen hätten. Einzelheiten dieser Beratungen werden allerdings nicht gegeben, sondern es wird weiter gemeldet, daß Sonnino eine einstündige Unterredung mit dem Fürsten Ghila, dem rumänischen Gesandten in Rom, gehabt hat. Es sei dies seit der Verschärfung der deutsch-italienischen Krise schon die vierte Zusammenkunft der beiden Staatsmänner.

Öffentlicher Sprechsaal.

Eingefandt.

In einer Nummer der letzten Woche äußerte irgend jemand den Wunsch, die Gemeinden möchten ihre Verbote über das Sammeln von Beeren zurücknehmen, da die Bevölkerung der Landorte wegen anderen Arbeiten nicht im Stande sei, die in ihren Wäldungen wachsenden Beeren selber zu sammeln. Der betreffende Einsender weiß oder scheint nicht, daß in dieser Zeit auf den Landorten auch jeder darauf bedacht sein muß etwas zu verdienen, nun aber sollte derselbe mal sehen wie z. B. hier auf der Markung Hochdorf die Fremden trotz Verbot, sogar bis an die Feldergrenze her schon alles abgestreift haben während die hiesigen Frauen noch mit Heuen beschäftigt sind, und nun da sie selber etwas verdienen möchten die ganze Beschöerung in den Händen manchemal geradezu rüchichtsloser Fremden sehen, die nicht einmal so viel Anstandsgefühl haben, daß sie sich wenigstens an der äußeren Grenze der Markung aufhalten.

Naturnäheres Wetter.

Obgleich die Störungen sich allmählich auflösen, verursacht die immer noch vorherrschende Luftfeuchtigkeit Bewölkung und Nebelbildung. Für Sonntag und Montag ist aber vorwiegend trockenes, nachts kühl, tagsüber wieder wärmeres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

— **Verlängerter Amtsdauer.** Eine Verordnung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 verlängert die Amtsdauer der Richter der Obergerichte und der Kaufmannsgerichte, so weit sie vor dem 31. Dezember 1917 abläuft, bis zu diesem Tage. Zur Ergänzung der durch die Einberufungen statt zusammengebrochenen Beisitzerkollegien ohne Vornahme von Neuwahlen wird dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt werden.

— **Süßstoff für Brauereien.** Eine Bekanntmachung des Bundesrats vom 20. Juli 1916 gestattet für das Gebiet der Brauereigemeinschaft die (durch § 1 des Brauereigesetzes vom 15. Juli 1909 verbotene) Verwendung von Süßstoff bei der Bereitung von obergärigen Biere. Da der Süßstoff keinen Brauergärigen Wert besitzt, wird die Brauereier von ihm nicht erhoben. Die Zuteilung des Süßstoffes an die Brauereien wird durch die Reichszuckerstelle veranlaßt.

(-) **Münzingen.** 21. Juli. (Gemeinsame Selbstwirtschaft.) Kürzlich wurde zwischen den beiden Kommunalverbänden Münzingen und Reutlingen ein Abkommen getroffen, wonach sie das Brotgetreide gemeinschaftlich bewirtschaften, was auch für die Fleisch-, Milch- und Eierversorgung sehr vorteilhaft sein wird, insbesondere in Beziehung auf Preise. Am 1. Oktober tritt die gemeinsame Selbstwirtschaft in Kraft.

(-) **Stuttgart.** 21. Juli. (Von der Ersten Kammer.) Der Finanzausschuss der Ersten Kammer beantragt zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats und des Finanzgesetzes für 1916 Genehmigung für alle Kapitel, außerdem den von der Zweiten Kammer hierzu gefassten Beschlüssen zuzustimmen.

Sonntagsgedanken.

Groß, ernst und still.

Es kommt auf die Frucht an. Die müssen wir jetzt aufbringen. Es gilt, allerlei Ungemach zu leiden. Aber würdevoll zu werden im Leiden, das ist nicht deutsch. Deutsch ist: in der Not groß zu sein. Und zum Großsein gehört die Stille.

Gott wolle uns aus all dem Varm und der Not der Zeit immer wieder in die Stille führen. Da fördern die Quellen der Kraft von seinem Herzen zu unserm. Und dann hilft er uns hinausgehen ins Leben, trotzig und frei, demütig und gebunden, Werkzeuge seines Willens!

Doch kann ich nie die Hoffnung ganz verlieren, Sind auch noch viele Nächte zu durchträumen, Zu schlafen, zu durchwachen, zu durchsrieren! So wahr erzürnte Wasser müssen schäumen, Ruh ob der tiefsten Nacht Tag triumphieren.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung des stellv. kommandierenden Generals vom 26. Juni 1915 verfüge ich folgendes:

Flugschriften, Bekanntmachungen, Plakate, Ausrufe und dergleichen militärischen oder politischen Inhalts (mit Ausnahme der amtlichen Bekanntmachungen der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden) dürfen nur nach vorheriger Genehmigung des stv. Generalkommandos gedruckt oder auf andere Weise vervielfältigt, öffentlich angeschlagen, ausgestellt oder ausgeteilt oder sonstwie verbreitet werden. Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt oder zu einer solchen Zuwiderhandlung auffordert oder anreizt oder wer unter Umständen, die auf die Absicht der Verbreitung schließen lassen, Schriften der vorbezeichneten Art bei sich führt oder in Besitz oder Verwahrung nimmt, wird, falls nach den bestehenden Gesetzen keine höhere Strafe verurteilt ist, nach § 9 b des preussischen Belagerungszustandsgesetzes in Verbindung mit Artikel 68 der Reichsverfassung und dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 (Reichsgesetzblatt S. 813) mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mit anderen Umständen mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Für die von den Tageszeitungen auszugebenden Extrablätter bleiben die bisherigen Bestimmungen bestehen.

Stuttgart, den 18. Juli 1916.
Der stellv. kommandierende General
v. Schäfer.

Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Wer für die Herstellung photographischer Aufnahmen oder Abzüge, die zur Ausnahme in einen Paß oder ein anderes amtliches Ausweispaß bestimmt sind, einen übermäßigen Preis fordert oder die Ausführung einer solchen Bestellung unter Ausnützung der augenblicklichen Lage des Bestellers von der Erteilung eines größeren teureren Auftrages abhängig macht, als zu dem angegebenen Zweck erforderlich wäre, wird auf Grund des § 9 b des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit Artikel 68 der Reichsverfassung und dem Gesetz vom 11. Dezember 1915 (R.G.B. S. 813) mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder, beim Vorliegen mildernden Umständen, mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Stuttgart, den 18. Juli 1916.
Der stellv. kommandierende General
v. Schäfer.

Pergament-Papier

empfiehlt zur jetzigen Einmachzeit die
W. Nieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Altensteig.

Verzinkte
Wasserschiffe
Waschkessel
Kessellöfen

können sof. zu mäßigen Preisen
geliefert werden.

W. Beeri.

Trostbüchlein

für die Trauer um die
fürs Vaterland Gefallenen
von Professor Dr. Wurster.

Zu haben in der
W. Nieker'schen Buchhdlg.
Altensteig.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:
Em. Ringhafen
Pfannen
Wasserschöpfen
in großer Auswahl
sowie
Butterdosen
für ins Feld

empfiehlt
Aug. Brenner
Hofschneiderei.

Söttelzingen.

Nadel-Stamm-
Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr
bringt die Gemeinde auf dem Rathaus aus Abteilung Rotleswälen und
Kittwald ca. 200 Festmeter größtenteils Nichten in einigen Losen an
den Meistbietenden zum Verkauf.

Käufer werden eingeladen.

Gemeinderat.

Althalden.

Das Beeren sammeln

jeglicher Art, auf hiesiger Markung, ist für Auswärtige bei Strafe
verboten.

Gemeinderat.

Landwirtsch. Bezirksverein Nagold.

Im nächsten Monat soll in der Schweiz ein
Autkauf von Original-Simmentaler-Zuchtfarren
erfolgen. Die Tiere würden in Nagold zu den bekannten früheren Be-
dingungen versteigert.

Diejenigen Farrenhaltungen, welche auf einen Farren reflektieren,
wollen dies bis spätestens Dienstag, den 25. ds. Mts., dem Vereins-
sekretär Oberamtsparakassier in Nagold schriftlich mitteilen.

Nagold,
Tröschhof, den 20. Juli 1916.

Der Vereinsvorstand:
Stv. Sinl.



König Wilhelm Jubiläums-Spende.

Am 6. Oktober vollendet sich ein Vierteljahrhundert, seit Seine Majestät König Wilhelm II. den Thron seiner Väter bestiegen hat.

Während dieser langen Regierungszeit hat der König in der Förderung des Volkswohls seine höchste Bestrebung gesetzt und gesunden, Land und Volk durch einen reichen Schatz landesväterlicher Fürsorge erfreuen. Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung sind unermüdet weiterentwickelt und den über die überkommenen Formen hinausgewachsenen Anforderungen der neueren Zeit angepaßt worden. Landwirtschaft und Industrie, Handel und Verkehr sind mächtig gefördert, Kulturaufgaben jeder Art, soweit immer die Kräfte des Landes reichen, erfüllt worden. Große gemeinnützige Einrichtungen auf allen Gebieten, insbesondere zum Wohle der weniger bemittelten Klassen, sind neu geschaffen worden und haben sich in der schweren Kriegszeit erweitert. Der Zusammenschluß Württembergs mit den übrigen deutschen Staaten im neuen Reich ist noch erger zu fest geworden und in der jetzigen Kriegszeit blüht unser König mit gerechtem Stolz auf seine Württemberger, die mit den andern deutschen Stämmen an Tapferkeit und Ausdauer wetteifern im Kampf für Deutschlands Erhaltung, für ihre Ehre, Größe und Freiheit.

In der Rückschau auf die Zeit glücklicher harmonischer Entwicklung aller Kräfte des Volkes, in inniger Dankbarkeit für die Wohltaten einer 25jährigen Regierung, die fest verankert ruht in dem herzlichen gegenseitigen Vertrauen von Fürst und Volk, will das württembergische Volk trotz des Kriegs den Gedanktag nicht vorübergehen lassen, ohne ein äußeres Zeichen seiner Ergebenheit und Dankbarkeit vor dem Thron niederzulegen.

Nicht mit rauschenden Festen kann dieser Tag begangen werden, dazu ist die Zeit zu ernst und zu hart, zu schwer lasten die Sorgen und Nöten des Kriegs auf dem Herzen des Königs, zu stark leidet er mit seinem Volke unter den vielen Kummernissen, die der Krieg in Haus und Familie trägt. Unsere Feier kann nur darin bestehen, daß wir dem König die Last erleichtern, daß wir ihm helfen, Kummer und Sorge zu lindern, Not und Elend zu steuern. Wir wissen, daß wir ihm dadurch allein eine der Kriegszeit würdige, seinem landesväterlichen Herzen wohlthuende Jubiläumsgabe darbieten. Wir fordern daher unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen auf zu einer Sammlung für das Jubiläum des Königs. Das Ergebnis der Sammlung soll Seiner Majestät zur Verfügung gestellt werden zur Unterstützung in Not geratener Kriegsteilnehmer und ihrer Angehörigen, denen durch die geschliche Fürsorge oder durch andere vorhandene Fürsorgeeinrichtungen nicht ausreichend geholfen werden kann. Ebenso soll die Fürsorge für solche, die durch den Krieg in Not geraten sind, ohne daß sie oder Angehörige am Krieg teilgenommen haben, in den Rahmen der Zwecke der Jubiläumsspende fallen.

Für einen so guten und dringenden Zweck, für eine Sammlung, mit der wir dem König Freude machen und unserer Dankbarkeit zeitgemäßen Ausdruck geben, werden sich, das sind wir gewiß, die Herzen der Württemberger weit öffnen!

Jeder gebe, was er kann, um eine der schönen Bestimmung würdige Spende zu ermöglichen, auch die kleinste aus treuem Herzen kommende Gabe ist willkommen.

Nöte unser Ruf laut auf landes freudigen Widerhall und willige Geber finden!

Stuttgart im Juni 1916

Graf v. Zeppelin

Der Präsident der Ersten Kammer:

Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein
und Jagtberg.

Der Präsident der Zweiten Kammer:

Kraut.

Diesem Ruf schließen wir uns für den Oberamtsbezirk Nagold an in der Überzeugung, daß er auch bei uns überall vollste Zustimmung finden wird. Auch im Schwarzwald ist ja die Liebe zu unserem König so fest in aller Herzen verankert, daß alle Hände sich willig öffnen werden, wenn es gilt, ihm ein würdiges Denkmal der tiefen Dankbarkeit und Verehrung seines Volkes zu errichten!

Der Geschäftsführende Ausschuß für das Oberamt Nagold:

Schulrat Schott, Vorsitzender;

Nagold:
Volksschullehrer Bachteler,
Oberamtsparassier Gaiser,
Oberamtmann Kommerell,
Stadtschultheiß Maier,
Landtagsabg. Schaidle,
Stadtpfarrer D. Schairer,
Kaufmann P. Schmid,
Stadtpfarrer Stemmler,
Redakteur Tschorn.

Altensteig:
Stadtpfarrer Gang,
Buchdruckereibesitzer Kauf,
Stadtpfleger Lutz.

Ehhausen:
Fabrikant Schüttle.

Haiterbach:
Stadtpfarrer Eyth,
Stadtschultheiß Krauß.

Wildberg:
Stadtschultheiß Mutschler,
Stadtpfarrer Böcker.

Altensteig.

Eine größere Sendung extra stark gebaute



Leiter-Wagen
Sand- u. Spielkarren
für Kinder

hohe und niedere
Kinder-Stühle
Kinder-Schaukeln

ist frisch eingetroffen und empfiehlt solche zu billigsten
Preisen

E. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Den Herren Schlossern u. Schmiedemeistern zur Nachricht, daß am Montag und Dienstag

la.

Schmiedekohlen

am Bahnhof ausgeladen und abgeholt werden können.

G. Schneider
Tel. 9.

Alt

Zinn
Kupfer
Messing

sowie

gestrichte Wollen-Lumpen
und gew. Hauslumpen
kauft zu den höchsten Preisen

Paul Jannasch
Altensteig.



Altensteig.

Codesanzeige.

Berwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß auch unser zweiter lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johannes

am 1. Juli im Alter von 26 Jahren den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Familie Joh. Steeb, z. Eintacht.

Württembergische Notenbank.

Die Agenturen der Württembergischen Notenbank sind befugt folgende Geschäfte für Rechnung der Bank zu betreiben:

- I. Diskontierung von Wechseln,
- II. Vermittlung von Lombard-Darlehen
- III. Annahme von Gelbern für den verzinslichen Checkverkehr und Quittierung der Einlagen in dem von der Bank geleisteten Contrabuch (Bescheinigungsbuch). Am Ende jeden Halbjahres erhält der Deponent von der Bank Mitteilung über den Stand seines Kontos.

Alle sonstigen hier nicht genannten Geschäfte sind vom Wirkungsbereich der Agentur und von der Haftung der Württembergischen Notenbank ausgeschlossen.

Stuttgart.

Die Direktion.

Altensteig.

Breuer's Original-

Salicyl-Bergamentpapier

kein Schimmel mehr

zum Binden u. Verschließen von Einmachgefäßen

in Pakets 5 Meter 25 Pfennig
in Pakets 2 Meter 12 Pfennig

Dr. Dether's

Einmachhilfe (Salicyl-Ersatz)

in Pakets à 10 Pfennig

Citronenkapseln

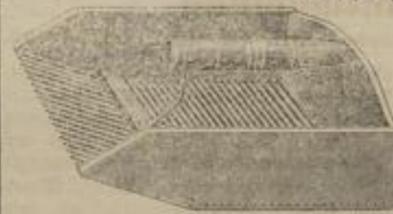
(Ersatz für Citronen)

1 Dose 12 Pfennig

empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Altensteig.



Heidelbeer-Riffeln

empfiehlt

Paul Beck.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag n. Tr., 23. Juli.
Ev. Gottesdienst in der Kirche in der Kirche um 1/2 10 Uhr. Lieder: 353, 22. Daran gemeinsamer Kinder Gottesdienst in der Kirche. Um 1/2 2 Uhr Christenlehre Töchter.

Donnerstag, 27. Juli. 1/9 Uhr abends Kriegsbesunde im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 23. Juli. 1/2 10 Uhr Predigt, 1/11 Uhr Sonntagsschule, 2 Uhr Jungfrauen-Verein, abends 8 Uhr Predigt, 9 Uhr Männer-Klasse.

Mittwoch, den 26. Juli. Abends 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.